



Medienmitteilung

Datum 23. Februar 2016
Sperrfrist 23. Februar 2016, 11.30 Uhr

Zoll und Grenzwachtkorps 2015: weiterer Einnahmerückgang - Höchstwerte bei der Migration

Migration, grenzüberschreitende Kriminalität und Schmuggel haben die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV) auch 2015 stark gefordert. Mit 21,7 Mia. Franken haben die Einnahmen weiter abgenommen (2014: 23,6 Mia.). Mit 31 038 rechtswidrigen Aufenthalten hat das Grenzwachtkorps (GWK) einen Rekordwert verzeichnet. Das sind mehr als doppelt so viele wie im Vorjahr. In diesem Zusammenhang ebenfalls zugenommen haben die Fälle von Schlepperkriminalität. Die Zollfahndung hatte über 14 000 neue Fälle von gewerbsmässig organisiertem Schmuggel zu bearbeiten.

Weiterer Rückgang bei den Einnahmen

Mit rund 21,7 Mia. Franken sind die Einnahmen beim Zoll im letzten Jahr erneut zurückgegangen und zwar um knapp zwei Milliarden (2014: 23,6 Mia.). Dies entspricht einem Rückgang von acht Prozent. Die grössten Einnahmeposten sind: die Mehrwertsteuer mit 10 Mia. Franken (2014: 11,7 Mia.), die Mineralölsteuer mit 4,7 Mia. Franken (2014: 4,9 Mia.) und die Tabaksteuer mit 2,2 Mia. Franken (2014: 2,26 Mia.). Weiter rückläufig ist auch der Wert der in die Schweiz eingeführten Waren: 242,6 Mia. (2014: 252,5 Mia.). Bei den exportierten Waren ging der Wert ebenfalls zurück, auf 279,2 Mia (2014: 285,2). Der Schweizer Zoll verarbeitete 2015 rund 35,5 Mio. Zollanmeldungen (2014: 32,8). Die Einnahmen von 21,7 Mia. Franken machen nach wie vor rund ein Drittel der Gesamteinnahmen des Bundes aus.

Die Bekämpfung des gewerbsmässig organisierten Schmuggels bleibt aktuell. Die Zollfahndung und die zivilen Zollstellen hatten im letzten Jahr 14 148¹ neue Fälle zu bearbeiten. In mehr als der Hälfte handelte es sich um Widerhandlungen gegen das Zoll- und Mehrwertsteuergesetz (7949).

¹ Wegen eines Systemwechsels bei der Erfassung stehen keine Vergleichszahlen zum Vorjahr zur Verfügung.

Weitere Fälle betrafen Verstösse gegen das Tabak-, Alkohol- und Tierseuchengesetz sowie gegen andere Rechtserlasse. Insgesamt vollziehen Zoll und Grenzwachkorps über 200 Gesetze, Verordnungen oder Abkommen.

Doppelt so viele rechtswidrige Aufenthalter, noch mehr Schlepper

Im Vergleich zum Vorjahr (14 265) stellte das GWK 2015 mit 31 038 mehr als doppelt so viele rechtswidrige Aufenthalte fest. Dies entspricht einer Zunahme von rund 118 %. Die höchste Zahl wies nach wie vor das Tessin mit 10 873 rechtswidrigen Aufenthalten auf, gefolgt von der Ostschweiz (6979), der Nordschweiz (Grenzwachregionen I - Basel und II - Schaffhausen) mit 6433 und dem Wallis/der Waadt (Grenzwachregion V - Lausanne) mit 5367. 18 036 Personen stellten beim GWK ein Asylgesuch (2014: 6347). Weiter zugenommen haben auch die Fälle von Schlepperkriminalität: 466 (2014: 384).

Sicherheit: Waffen, Deliktsgut, Betäubungsmittel und Verkehr

Das GWK fasste 2015 8 % mehr ausgeschriebene Personen: 19 942 (2014: 18 482). Davon hatten 3357 (2014: 3566) ein Einreiseverbot und 6386 (2014: 5771) waren zur Verhaftung ausgeschrieben. 2015 zog das GWK ausserdem 2243 verbotene Waffen aus dem Verkehr (2014: 2730). Weiter intervenierte das GWK in 478 Fällen, bei denen der Verdacht bestand, dass es sich um Deliktsgut handelt (2014: 542). In 400 Fällen wurden Tatwerkzeuge beschlagnahmt (2014: 443). Ausserdem stellte das GWK 2193 Dokumentenfälschungen fest (2014: 1619) und entdeckte 367 nicht zustehende Dokumente (2014: 255).

Bei den sichergestellten Betäubungsmitteln verzeichnete das GWK und der Zoll 2015 mehr als eine Verdoppelung beim Kokain: 121 kg (2015: 58 kg). Beim Heroin hingegen nahm die Menge von 76 auf 14 kg ab.

Im Schwerverkehr auf der Strasse intervenierte der Zoll in 27 200 Fällen (2014: 19 000) wegen Sicherheitsmängeln bei LKWs oder weil die Chauffeure fahruntüchtig waren oder gegen die Ruhezeitvorschriften verstiesen.

Markenfälschungen, illegale Medikamente, Arten- und Kulturgüterschutz

Der Schweizer Zoll stellte im Berichtsjahr rund 39 % weniger gefälschte Markenartikel sicher. Total waren es 12 458 (2014: 32 317). Bei den illegalen Medikamentenimporten nahm die Anzahl beschlagnahmter Sendungen um 91 auf 1134 ab (2014: 1225). An der Spitze standen mit 51 % Erektionsförderer vor Schlaf- und Beruhigungs- (15 %) und Schlankheitsmitteln (13 %). Bei Verdacht auf illegale Medikamentenimporte informiert der Zoll das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic; bei Dopingmitteln die Stiftung Antidoping Schweiz: 569 Fälle (2014: 482).

Die Zahl der Fälle mit geschützten Tier- und Pflanzenarten, bei denen eine Meldung an das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) erfolgt, nahm im letzten Jahr leicht zu, und zwar auf 822 (2014: 785). Stark zugenommen (+ 102 %) haben die sichergestellten geschützten Kulturgüter, die dem Bundesamt für Kultur (BAK) gemeldet wurden: 214 Fälle (2013: 106).

Neuer Oberzolldirektor

Der Bundesrat hat Ende letzten Jahres Christian Bock, derzeit Direktor des Eidgenössischen Instituts für Metrologie (METAS), zum neuen Direktor der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) ernannt. Christian Bock folgt auf Rudolf Dietrich, der Ende November 2015 nach Erreichen des ordentlichen Pensionsalters in den Ruhestand getreten ist. Christian Bock wird sein Amt auf Anfang April 2016 bei der Eidgenössischen Zollverwaltung antreten.

Medienmitteilung

Für Mediendienst der Eidgenössischen Zollverwaltung
Rückfragen: medien@ezv.admin.ch , Tel: +41 58 462 67 43

Auf der Internet-Version dieser Medienmitteilung unter **www.ezv.admin.ch/aktuell** verfügbar:

- Medienmappe 2015
- Bilder finden Sie unter: www.photopress.ch > Eidgenössische Zollverwaltung > Pressekonferenzen > 23.2.2016 Basel



Rohstoff

Datum 23. Februar 2016
Sperrfrist 11. 30 Uhr

Jahreszahlen 2015 der Eidgenössischen Zollverwaltung EZV

Einnahmen

	2015	2014
Einnahmen EZV total (in Mio. CHF)	21 681	23 594
davon Mehrwertsteuer	10 040	11 712
davon Mineralölsteuer	4715	4970
davon Tabaksteuer	2198	2257
davon Schwerverkehrsabgabe	1457	1493
davon Einfuhrzölle	1055	1068
 <u>Einkaufstourismus</u>		
Einnahmen im Reiseverkehr Strassen-, Bahn- und Schiffsverkehr	42 127 297	38 839 505
Einnahmen im Reiseverkehr Flughäfen	6 194 637	6 311 939
Zollanmeldungen im Reiseverkehr Strassen-, Bahn- und Schiffsverkehr	564 766	464 144

Rohstoff

Zollanmeldungen im Reiseverkehr Flughäfen	47 650	56 334
--	--------	--------

Sicherheit

	2015	2014
<u>Kriminaltourismus</u>		
Verdacht auf Deliktsgut	478	542
Verdacht auf Tatwerkzeug	400	443
<u>Personen- und Sachfahndung (inkl. SIS)</u>		
Ausgeschriebene Personen	19 942	18 482
davon Personen mit Einreiseverbot / Einreiseverweigerung	3357	3566
davon Personen zur Verhaftung/Festnahme ausgeschrieben	6386	5771
Ausgeschriebene Sachen	2184	2111
Ausgeschriebene Fahrzeuge (inkl. Kontrollschilder)	2480	2334
<u>Gefälschte Dokumente (in Stk)</u>		
Gefälschte Dokumente	2193	1619
Nicht zustehende Dokumente	367	255
<u>Waffen (in Stk)</u>		
Verbotene Waffen	2243	2730
davon Schusswaffen	76	114
<u>Betäubungsmittel</u>		
Haschisch/Marihuana (in kg)	744	709
Heroin (in kg)	14	76
Kokain (in kg)	121	58
Khat (in kg)	10 247	1614

Rohstoff

Pillen verschiedener psychoaktiver Stoffe (in Stk) <i>LSD, Ecstasy etc.</i>	5842	10 725
Designerdrogen (in kg)	25	27
GBL (in l)	23	26
Mutmassliches Drogengeld (in Mio. CHF)	0.75	1.0

Sicherheit im Schwerverkehr

Interventionen wegen Sicherheitsmängeln bei LKWs wegen Fahruntüchtigkeit der Chauffeure oder Verstoss gegen Ruhezeitvorschriften	27 200	19 000
Höchstwert Messung Alkohol (Fahren im angetrunkenen Zustand)	2,29 ‰	1,65 ‰

Migration

	2015	2014
Fälle von rechtswidrigem Aufenthalt	31 038	14 265
davon rechtswidrige Aufenthalter, die um Asyl ersucht haben	18 036	6347
Rechtswidrige Einreisen an den Aussengrenzen	265	323
Verdacht auf Schleppertätigkeit	466	384
Übergaben an ausländische Behörden	8309	3990
Wegweisungen (Aussen- und Binnengrenze / Inland)	6456	3589

Internationale Einsätze

	2015	2014
<u>FRONTEX</u>		
Entsendungen total	48	47
Einsatztage total	1500	1397

Rohstoff

Airline Liaison Officers (ALO)

Entsendungen total	4	3
Einsatztage total	1161	715

Wirtschaft

	2015	2014
<u>Aussenhandel (in Mia. CHF)¹</u>		
Import	242.6	252.5
Export	279.2	285.2
<u>Zollanmeldungen im Handelswarenverkehr</u>		
Anzahl Zollanmeldungen (Einfuhr, Ausfuhr, Transit)	35 468 907	32 802 697
<u>Produktepiraterie</u>		
Sendungen mit Markenfälschungen	5998	5326
Sichergestellte gefälschte Markenartikel	12 458	32 317
<u>Schmuggel im Reiseverkehr / Handelswarenverkehr</u>		
Anzahl Fälle im Reiseverkehr Strassen-, Bahn- und Schiffsverkehr	26 817	22 730
Anzahl Fälle im Reiseverkehr Flughäfen	8996	9157

Gesundheit

	2015	2014
<u>Medikamente</u>		
Swissmedic gemeldete Sendungen	1134	1225

¹ Ab 2015 beinhalten die Import/Exportzahlen auch den Goldhandel. Die Zahl 2014 ist daher rückwirkend korrigiert worden (bisher Import 185.7 Mia CHF / Export 218.7 Mia CHF).

Rohstoff

Am meisten beschlagnahmte Medikamente 2015	Erektionsförderer	50.8 %
	Schlaf- und Beruhigungsmittel	15.3 %
	Schlankheitsmittel	12.7 %
	Andere	21.2 %

Herkunft der beschlagnahmten Medikamente 2015	Indien	41.6 %
	Asien (ohne Indien)	23.3 %
	Westeuropa	18.3 %
	Osteuropa	7.6 %
	Andere	9.2 %

Antidoping Schweiz gemeldete Sendungen	569	482
--	-----	-----

Bushmeat (in kg)

Sichergestelltes Bushmeat	14.7	150.6
---------------------------	------	-------

Andere

	2015	2014
<u>Artenschutz</u>		
Dem BLV ² gemeldete Sendungen von Tieren und Pflanzen, die dem Washingtoner Artenschutzabkommen unterstellt sind	822	785
davon Tiere und tierische Produkte	504	475
davon Pflanzen und pflanzliche Produkte	318	310
<u>Kulturgüterschutz</u>		
Dem BAK ³ gemeldete Sendungen	214	106

² BLV: Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen

³ BAK: Bundesamt für Kultur



23. Februar 2016

Jahresmedienkonferenz 2016 der Eidgenössischen Zollverwaltung EZV

Ansprache von Hans Peter Hefti, Stv. Direktor

Lückenlose Kontrollen sind unmöglich; die EZV setzt auf risikoorientierte und gezielte Kontrollen

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie zur Jahres-Medienkonferenz der Eidgenössischen Zollverwaltung willkommen und danke Ihnen für Ihr Interesse. Mein Name ist Hans Peter Hefti und ich vertrete Herrn Christian Bock, der Ende 2015 als Nachfolger von Rudolf Dietrich zum neuen Oberzolldirektor gewählt worden ist. Er wird sein Amt bei uns am 1. April antreten.

Wir führen diesen Anlass schon seit langem **bewusst** nicht in Bern, sondern an einem Grenzübergang der Schweiz durch. Denn der Zoll findet vor allem an der Grenze statt. In Bern werden zwar die politischen Weichen gestellt, doch hier an der Landes- **und** Zoll-Grenze sehen wir 1:1, wie sich die politischen Entscheide auswirken.

Hier am Badischen Bahnhof sehen wir das besonders gut. Wir befinden uns auf **Schweizer Boden**, im Gebäude der **Deutschen Bahn** – ich bedanke mich bestens für das Gastrecht –, wir sind aber auch auf einem Gebiet mit einem deutschen und schweizerischen Zollsektor. Hier ist die Grenze fliessend. Wir arbeiten nämlich immer intensiver grenzüberschreitend mit unseren ausländischen Kolleginnen und Kollegen zusammen. Genau da stellen sich ganz konkret zollrechtliche Fragen, die für die Schweiz existenziell sind. So z. B.:

Was bedeutet es:

- Dass die Schweiz eines der letzten Länder in Mittel- und Westeuropa mit einer Zollgrenze ist?
- Dass die Schweiz bei Schengen mitmacht, nicht aber bei der EU-Zollunion?

Auf diese und andere Fragen möchten wir heute Antworten geben. Es ist ja nicht so, dass diese Fragen neu sind - aber sie stellen sich immer wieder von Neuem. Denn auch heute, etwas mehr als sieben Jahre nach dem Beitritt der Schweiz zu Schengen, ist eine der häufigsten Fragen: Wie kontrollieren Zoll und Grenzwachtkorps? Mit den zunehmenden Migrations- und Warenbewegungen stellt sich die Frage mehr denn je – und zwar nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa. Die Wiedereinführung von Grenzkontrollen durch verschiedene Schengen-Staaten hat die Diskussion zusätzlich angeregt. Auch hierzulande ist die Diskussion um die Grenzkontrollen in vollem Gang.

Ansprache von Hans Peter Hefti, Stv. Direktor

2015 war auch für die Eidgenössische Zollverwaltung in jeder Hinsicht ein besonders anspruchsvolles Jahr: Migration, Terror und Kriminalität haben das Grenzwachtkorps stark gefordert. Dazu kommt der gewerbsmässig organisierte Schmuggel, der unserer Wirtschaft massiv schadet. Die Zollfahndung eröffnete letztes Jahr 14 148 neue Ermittlungen. Millionen von Franken, die hinterzogen wurden. Geld, das für wichtige Staatsaufgaben fehlt. Aber auch der Wettbewerb wird verzerrt. Firmen, die die Abgaben zahlen, sind im Nachteil. Die Preise im benachbarten Ausland sind oft viel tiefer. Und mit der Frankenstärke haben es inländische Anbieter schwer, konkurrenzfähig zu sein. Wenn dann noch Schmuggelwaren auf den Markt kommen, haben die ehrlichen Unternehmer das Nachsehen.

Deshalb werden **zu Recht** Kontrollen gefordert.

Damit sind wir wieder bei den Kontrollen. «Systematische» Grenzkontrollen haben beide Kammern des Parlaments deutlich abgelehnt. Lassen Sie mich dazu noch folgendes anmerken:

1. Wir haben in der Schweiz noch nie – also auch vor Schengen nicht – systematisch kontrolliert. Bei einer Grenze von knapp 1900 km, rund 750 000 Personen, zirka 350 000 Fahrzeugen und über 20 000 LKWs, welche die Grenze täglich passieren, ist das gar nicht möglich, ohne dass kilometerlange Staus und massive Behinderungen für Reisende und die Wirtschaft entstehen würden. Der einzige Ort, wo wir systematisch kontrollieren, ist an der Schengen-Aussengrenze. In der Schweiz befindet sich diese an den internationalen Flughäfen. Und da bedeutet «systematisch», dass jeder Passagier, jede Passagierin bei der Einreise in die Schweiz kontrolliert wird.
2. Die Schweiz führt an den Binnengrenzen nach wie vor Zollkontrollen durch. Warum? Das Schweizer Volk hat zwar 2008 dem Beitritt zum Schengen-Raum zugestimmt. Wir sind aber nach wie vor **nicht** Mitglied der EU-Zollunion. Das heisst: Wir kontrollieren nach wie vor Waren. Das ist der Grund, warum bei der Einführung von Schengen an der Grenze weder Zoll-Infrastruktur noch -Personal abgebaut worden ist.

Diese Zollkontrollen sind für die Schweiz ein wichtiger Bestandteil als Sicherheitsfilter. Die Aufgriffszahlen sind mit Schengen nämlich nicht zurückgegangen – im Gegenteil. Bei Zollkontrollen können wir nach wie vor auch Personen kontrollieren. Z. B. für Abklärungen zur Herkunft von Waren, aus Gründen der Eigensicherung und bei einem polizeilichen Anfangsverdacht. Das heisst konkret: Stossen Grenzwächterinnen oder Grenzwächter bei einer Warenkontrolle auf eine Waffe, können, ja müssen, sie auch die Person überprüfen.

Wie kontrollieren wir? Sie alle haben von uns auf diese Frage schon mal die Antwort erhalten, dass wir «aus einsatztaktischen Gründen dazu keine Details bekannt geben können». Daran kann ich auch heute nichts ändern. Ich möchte Ihnen aber unsere Einsatzdoktrin erklären: Wir stützen uns bei den Kontrollen u. a. auf Risikoanalysen, konkrete Fahndungen oder Hinweise, aber auch auf Verdachtsmomente. Diese Erkenntnisse gewinnen nicht nur wir selbst. Wir erhalten sie auch von in- und ausländischen Partnerbehörden und von anderen Quellen.

Wir kontrollieren so gezielt wie möglich. Das heisst: Wir kontrollieren risikoorientiert, also **das Richtige** respektive **die Richtigen**. Natürlich könnten wir mit mehr Personal mehr kontrollieren und mehr herausholen. Aber wir müssen mit den vorhandenen Ressourcen das Optimum machen. Wie wir das tun, wird Ihnen nachher der Chef des Grenzwachtkorps erklären.

Was kontrollieren wir? Die Eidgenössische Zollverwaltung hat den Auftrag, über 200 Gesetze durchzusetzen. Bei einer Zollkontrolle geht es also um viel mehr als um eine simple Warenkontrolle. Lassen Sie mich ein Beispiel machen: Eine Person will in die Schweiz einreisen. Worauf muss die Grenzwächterin/der Grenzwächter achten?

Ansprache von Hans Peter Hefti, Stv. Direktor

- Ist die Person überhaupt berechtigt einzureisen?
- Ist sie polizeilich gesucht oder mit einem Einreiseverbot belegt? Sind die Dokumente, mit denen sie sich ausweist, echt und zustehend?
- Hat sie verdächtige Gegenstände bei sich, die auf deliktische Tätigkeit schliessen könnte oder gar Diebesgut?
- Ist sie überhaupt berechtigt, das Fahrzeug zu führen und ist dieses verkehrstauglich?

Gleichzeitig müssen wir abklären:

- Führt die Person zoll- oder bewilligungspflichtige Waren mit sich? Muss sie dafür Abgaben, sprich MWST / Zoll zahlen? (Zoll-/MWST-Recht)
- Sind die mitgeführten Waren Originale? Werden Marken-, Urheberrechte verletzt? (Geistiges Eigentum, Urheberrecht)
- Hat die Person Drogen, Waffen oder andere verbotene Waren bei sich? (Betäubungsmittelgesetz)
- Entsprechen die Waren den Lebensmittelvorschriften? Stichwort Gammelfleisch (Lebensmittelgesetz)

Sie merken selber: Bei einer Kontrolle durch den Zoll geht es nie *nur* um MWST und Zollabgaben allein. Ich könnte die Liste beliebig fortsetzen.

Es geht um **viel mehr**: Um Sicherheit und die Gesundheit unserer Bevölkerung. Und um den Wirtschaftsstandort Schweiz. Was für Resultate unsere Kontrollen im letzten Jahr ergeben haben, sehen Sie im Detail in unseren Unterlagen.

Nun übergebe ich das Wort Jürg Noth, Chef des Grenzwachtkorps. Er wird Ihnen die Bilanz des Grenzwachtkorps für 2015 präsentieren.